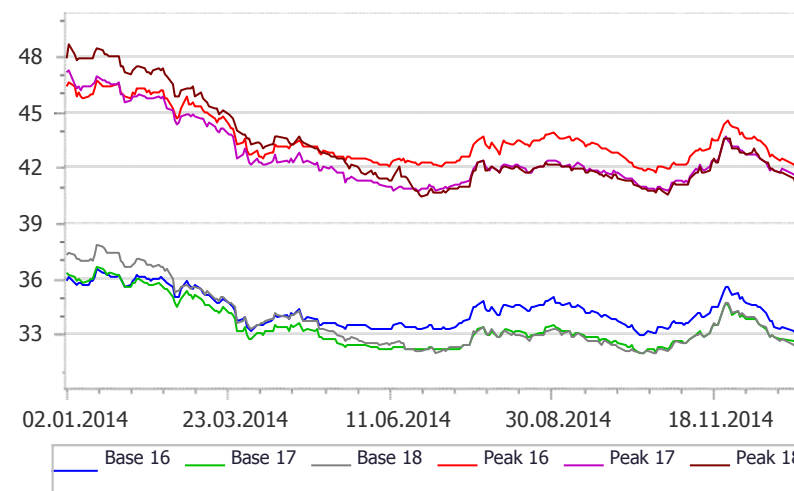


Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh		Ausblick*
Kalenderjahr 16	32,36		41,41		↓
Veränderung zur Vorwoche	-0,99	-3%	-1,08	-2,5%	
Veränderung zum Vormonat	-2,51	-7,2%	-2,37	-5,4%	
Kalenderjahr 17	32,00		41,22		↓
Veränderung zur Vorwoche	-0,74	-2,3%	-0,66	-1,6%	
Veränderung zum Vormonat	-1,93	-5,7%	-1,65	-3,8%	
Kalenderjahr 18	31,78		40,70		↓
Veränderung zur Vorwoche	-0,92	-2,8%	-1,00	-2,4%	
Veränderung zum Vormonat	-2,23	-6,6%	-2,10	-4,9%	

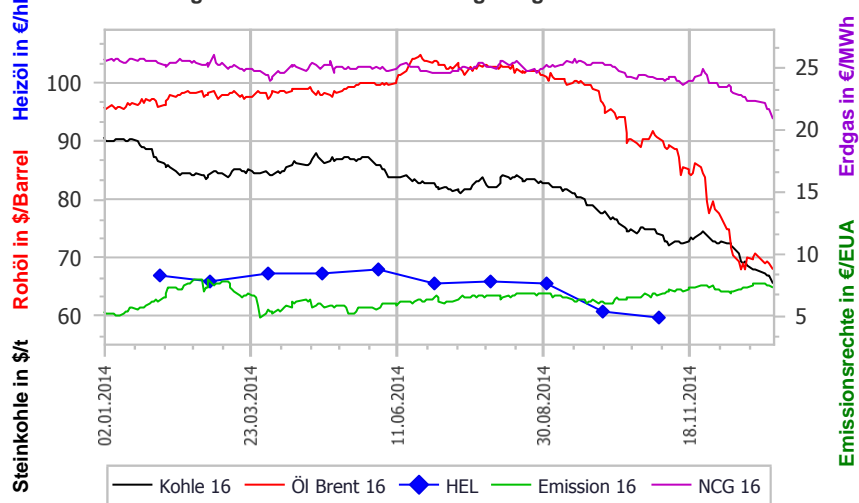
\*Der Ausblick gibt die Einschätzung für die Entwicklung in der 2. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO <sub>2</sub> -Zertifikate	Öl Brent 16 in \$/Barrel (ICE)		Kohle API#2 16 in \$/t (EEX)		Erdgas NCG 16 in €/MWh (EEX)		Emissionsrechte 16 in €/EUA (EEX)	
Stand am 02.01.2015	68,06		65,47		20,850		7,24	
Veränderung zur Vorwoche	-2,59	-3,7%	-2,41	-3,6%	-1,425	-6,4%	-0,24	-3,2%
Veränderung zum Vormonat	-10,07	-12,9%	-7,13	-9,8%	-2,875	-12,1%	0,12	1,7%

Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Entwicklung verschiedener Primärenergieträger und Emissionsrechte



## Marktkommentar

Die Preise am deutschen Spotmarkt Strom wurden zu Beginn der vergangenen Woche bei kühleren Temperaturen und wenig Wind etwas gestützt. Anziehende Windniveaus übten für den Rest der Woche jedoch Druck auf die Preise aus. Der vergangene Freitag lag im Mittel bei 4,45 €/MWh mit zeitweise deutlich negativen Morgenstunden. Das Wochenmittel lag bei 23,02 €/MWh. Dies war in erster Linie den wieder deutlich festen Preisen am Wochenende geschuldet. Eingeschränkte konventionelle Kraftwerkskapazitäten stützen dieses Preisniveau. Die Erzeuger haben sich offensichtlich - nach den Erfahrungen mit der Niedriglast-Phase der letzten Jahre mit zeitweise deutlich negativen Preisen - gut auf die Weihnachtswoche eingestellt. Für die nächsten Tage rechnen die Marktteilnehmer mit schwachen Spotmarktpreisen bei milden Temperaturen und viel Wind, insbesondere am Wochenende. Die Marktteilnehmer erwarten am kommenden Wochenende einige negative Stundenpreise und sehen den Preis im Mittel bei rund 10 €/MWh.

Fehlende hohe Spotmarktpreise, schwache Kohle- und Gasmärkte, die aktuell schwache Nachfrage sowie milde Temperaturen setzen auch die Terminmarktpreise weiter unter Druck. Die Kohle- und Gaspreise werden von den milden Temperaturen und der schwachen Nachfrage beeinflusst. Gasspeicherstände über dem saisonalen Normbereich und kontinuierliche LNG-Lieferungen sorgen zusätzlich für eine entspannte Angebotssituation. Die Kohlenotierungen leiden zusätzlich unter einem Überangebot aus Australien und Kolumbien sowie niedrigen Frachtpreisen. Die Kohleproduzenten scheinen keine Produktionskürzungen zu wollen, da ihre Grenzkosten im Zusammenhang mit den schwachen Rohölpreisen sinken würden. Verhaltene Wachstumsprognosen belasten zusätzlich das Preisgefüge. Die EUA-Preise sanken am vergangenen Freitag im Einklang mit schwachen Rohstoffpreisen. Darüber hinaus gab es keine preisrelevanten Meldungen für den Emissionsmarkt.

Quellen: EEX, RWE Supply & Trading, Statistisches Bundesamt; Dienstag, 6. Januar 2015